

more THAN design

Österreichs Designmagazin

1/2016



BIG IDEAS

imm cologne 2016
Holland Park Wohnsalon
Designvisionär Gerry McGovern

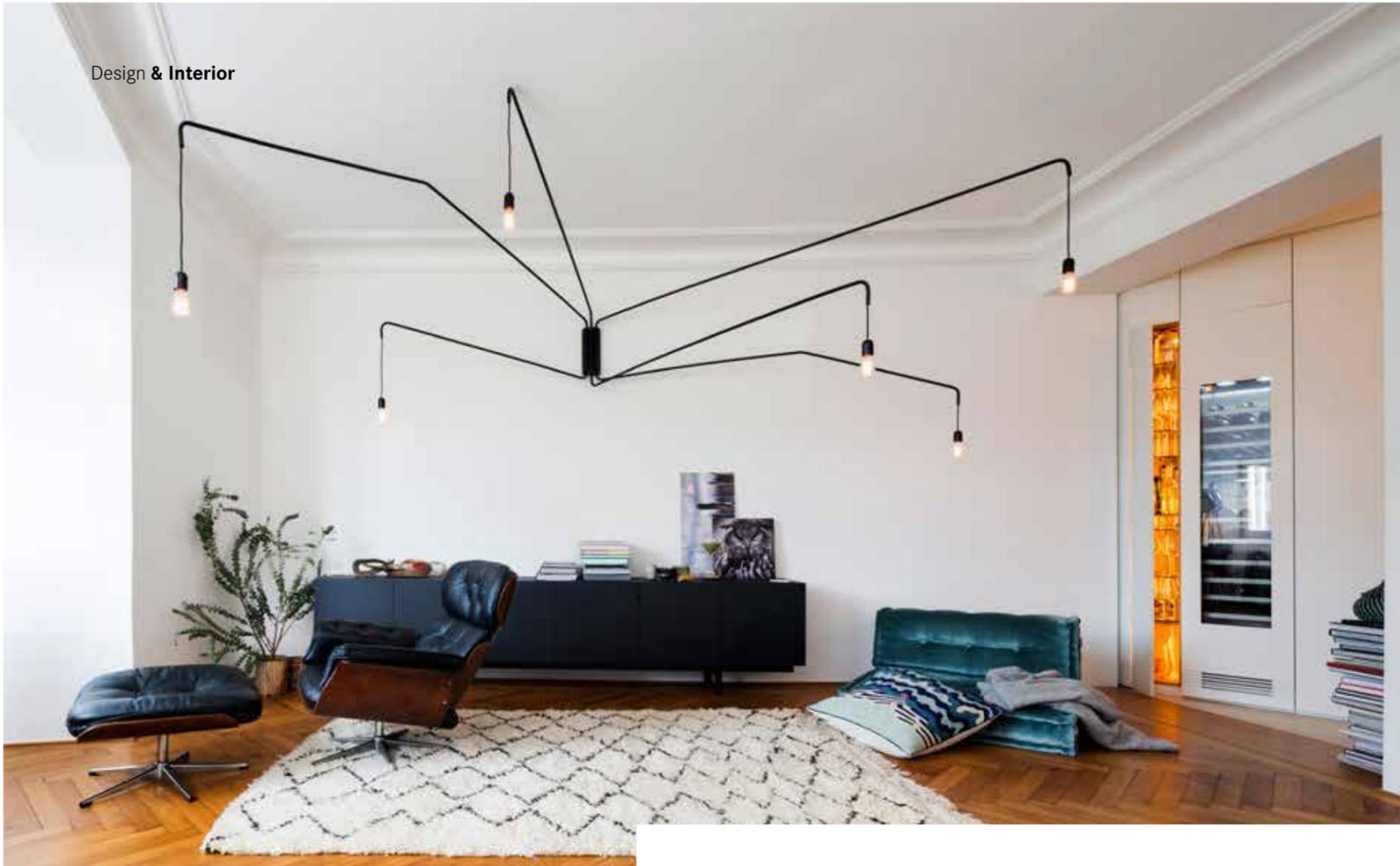
morethandesign.at € 9.80



DAS BAYERISCHE MASS DER DINGE

„Holzrausch“ hat in München eine angestaubte Altbauwohnung in ein luftiges Domizil für eine fünfköpfige Familie verwandelt. Das Konzept: klare Zonierungen, maßgeschneiderte Einbauten, schöne Details und ein bisschen Kunst.

Claudia Simone Hoff Text K+W Fotografie & Florian Holzherr Fotos



Sven Petzold und Tobias Petri sind begeisterte Handwerker. Mit ihrem Unternehmen Holzrausch entwerfen und fertigen sie formal reduzierte Möbel und Einbauten, die sich auszeichnen durch eine große Liebe zum Detail. Im Fokus: ausgewogene Proportionen, haptisch interessante Materialien und eine hohe handwerkliche Verarbeitung.

GANZHEITLICH

Die Schreinermeister haben das Unternehmen Holzrausch vor fast zwanzig Jahren gegründet. Inzwischen beschäftigen sie 35 Mitarbeiter – in der eigenen Schreinerei auf dem bayerischen Land und im Münchner Planungs- und Innenarchitekturbüro. Ihr Gestaltungscredo: Die Architektur muss zum Möbel passen und das Möbel zur Architektur. Über das Planen und Fertigen hinaus konzentrieren sich Sven Petzold und Tobias Petri inzwischen auf komplette Innenausbauten, denn hier können sie ihren ganzheitlichen Gestaltungsansatz am besten ausleben. Das zeigt auch das Projekt im Münchner Stadtteil Au.

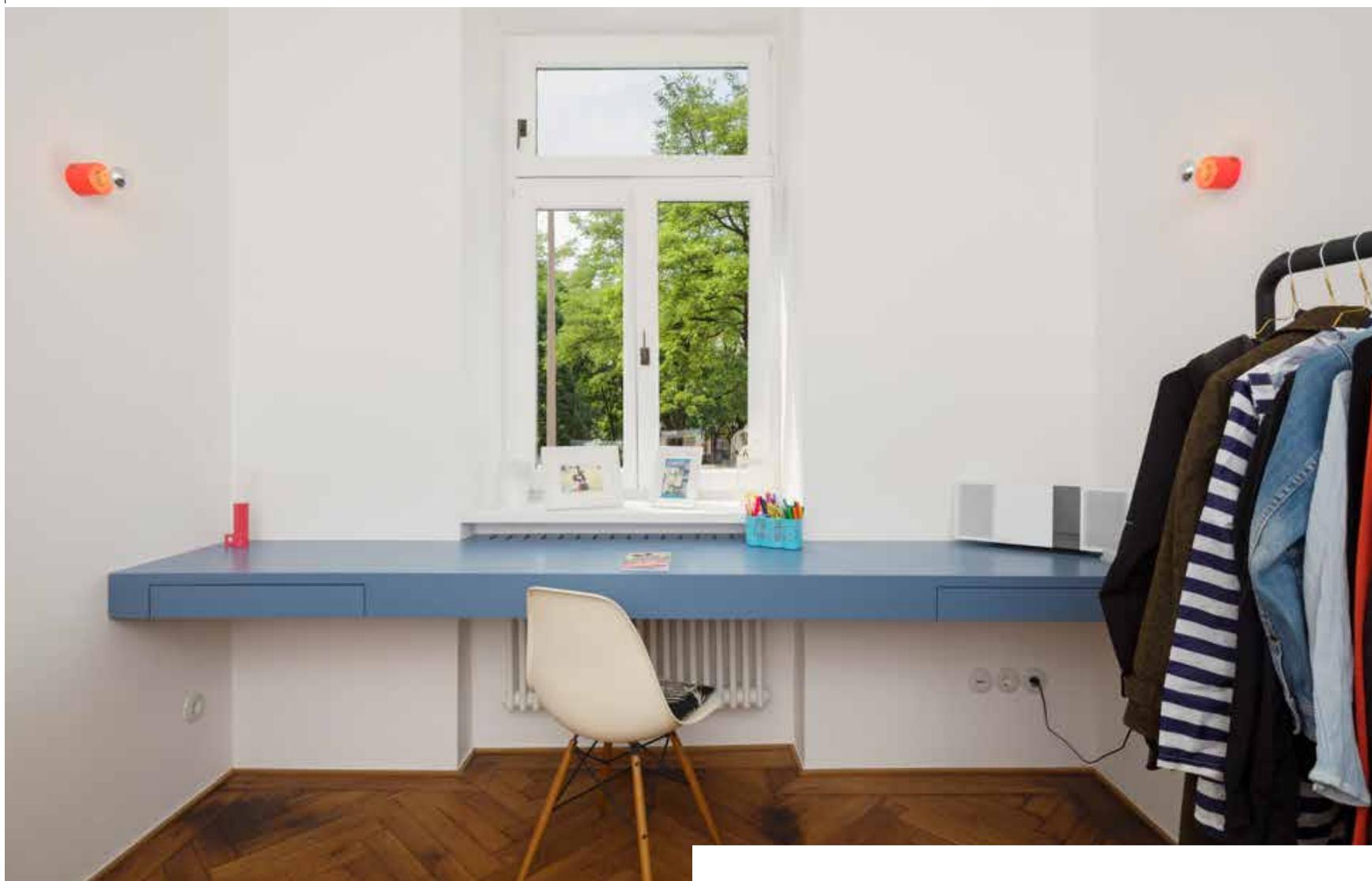
FÜNF ZIMMER, FÜNF MENSCHEN

Vater, Mutter und drei Kinder wohnen in der umgebauten Fünf-Zimmer-Altbauwohnung in der Nähe des Kolombusplatzes. Jedes Familienmitglied hatte unterschiedliche Wünsche und Ansprüche an das Wohnen. All diese unter einen Hut zu bringen – das war die Aufgabe von Sven Petzold, der die Projektleitung



Hier darf ich sein! Das Wohnzimmer ist sehr reduziert eingerichtet – mit einem Lounge-Chair von Charles und Ray Eames (Vitra), einer spinnenförmigen Leuchte von Dimore Studio, einem flauschigem Berberteppich und maßgefertigten Sideboards mit allerlei versteckter Technik (l.o./u.).

Im Herzen Die Küche ist Dreh- und Angelpunkt der Wohnung, denn die Bauherren lieben es zu kochen. Am massiven Küchenblock wird geplaudert, Tee getrunken, gewerkelt, geschnitten und zubereitet. Hier trifft sich die Familie zum geselligen Beisammensein, fast immer kommen Freunde hinzu (r.o.).



übernahm. Ziemlich lange hatten die Bauherren, ein Geschäftsmann und eine Schmuckdesignerin, nach einem geeigneten Objekt gesucht, kein ganz einfaches Unterfangen auf dem engen Münchner Immobilienmarkt. Doch das Ehepaar hatte Glück und fand eine 130 Quadratmeter große Wohnung im ersten Stock eines Stilaltbaus.

DAS HERZSTÜCK: DIE KÜCHE

Schnell war allen Beteiligten klar: Die Wohnung sollte kernsaniert werden, wobei der „Grundriss weitestgehend erhalten bleiben und die Wohnung sinnvoll zониert werden sollte“, wie Petzold erzählt. Praktischerweise konnte eine Wohnungshälfte beinahe unberührt bleiben: drei gleich große, nebeneinander liegende Zimmer für die Kinder sowie das Wohnzimmer mit schönen Stuckdecken und altem Fischgrätparkett. Der andere Teil der Wohnung indes wurde komplett umgestaltet. Im Fokus des In-

Kindsein Work-in-progress ist in den Kinderzimmern angesagt und auch gewünscht. Wollte die 13-jährige Tochter ihr Zimmer zuerst mit Möbeln von Ikea einrichten, ist sie nun glücklich mit den maßgefertigten Einbauten. Einer der Söhne bekommt demnächst eine Kletterwand aus Holz gebaut (o.).

Badezimmer mit Balkon Das Kinderduschbad ist ziemlich luxuriös: mit Podest-Dusche, Natursteinbecken, klappbaren Schminkspiegel und Vintage-Bank. Demnächst wird dort noch der lang ersehnte Balkon angebaut – für schöne Tage im Freien (u.).

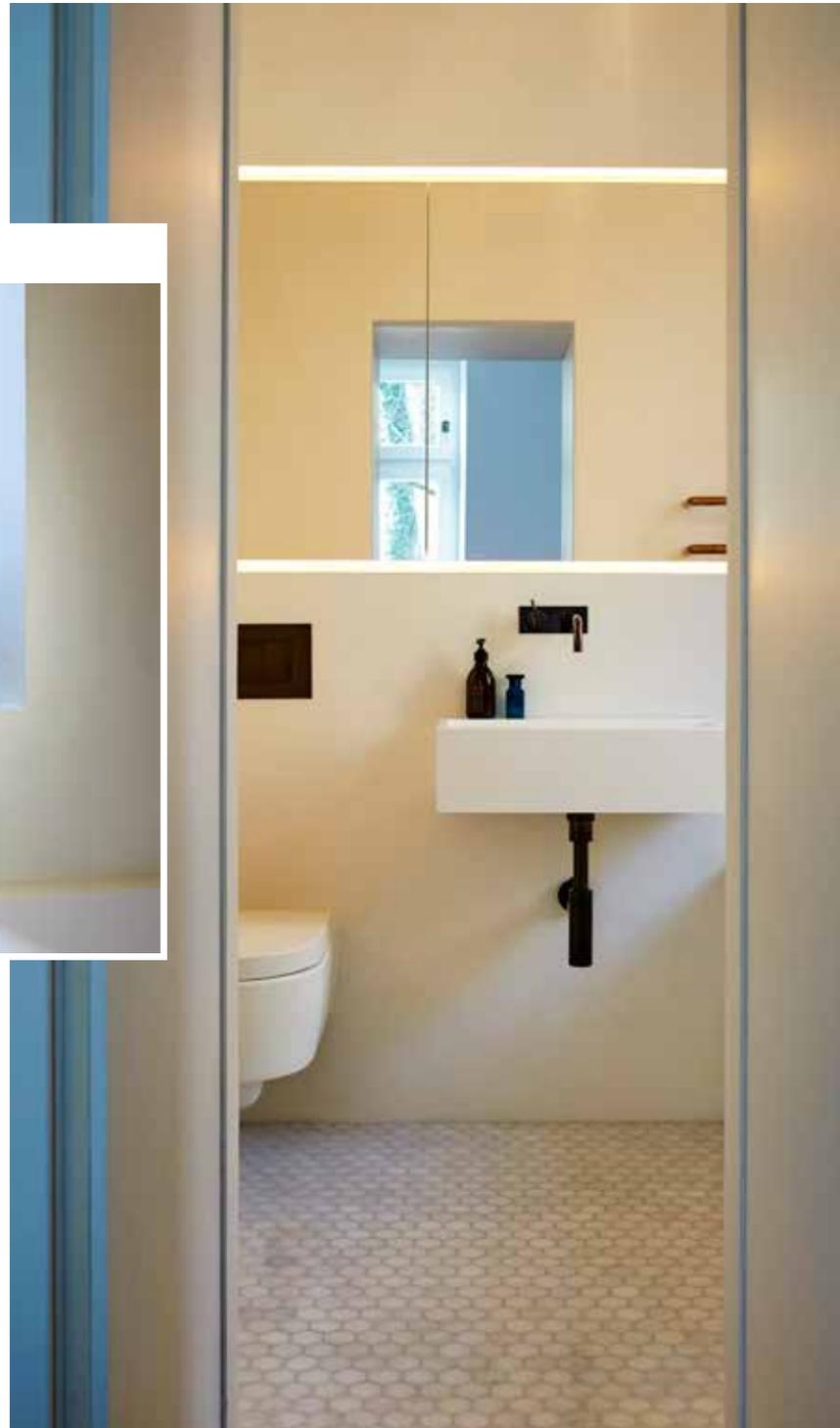




teriors: die offene Wohnküche, die durch fließende Raumübergänge zugleich als Entree, zentraler Flurbereich und Verteiler zu den Individualräumen sowie als Esszimmer fungiert. Gleich beim Eintreten gewähren sich „tiefe Einblicke in die Wohnung“, wie der 41-jährige Bauherr schmunzelnd erzählt. Mittig angeordnet ist ein massiver, auf Gärung gearbeiteter Küchenblock aus Basaltino. Er ist mit Fronten aus geölter Rähchereiche versehen, die Griffnugen wurden aus brüniertem Messing gefertigt. Hinterfangen wird der Küchenblock von Hochschränken in matter Schleiflackierung. Extravagant ist auch das separat angeordnete Spülelement aus einem 300 Kilogramm schweren Stück Basaltino, das sich ästhetisch dem Küchenblock angleicht und einem Trog ähnelt – eine Arbeit des Münchner Steinmetzes Konrad Oppenrieder. Armaturen von Dornbracht und Elektrogeräte von Bora und Gaggenau ergänzen das Küchenensemble.

DIE MATERIALFETISCHISTEN

Der Fußboden grenzt die neu gestalteten Bereiche wie Küche, Kinderbad und Gäste-WC klar vom Rest der Wohnung ab: Sichtestrich mit einem hohen weißen Pigmentanteil, der im Alltag zwar eine Mimose ist, aber wunderbar kontrastiert mit dem dunklen Küchenblock. Auch hier zeigt sich: Holzrausch liebt das (Zusammen-)Spiel verschiedener Werkstoffe und verwendet ausschließlich echte Materialien, die gut altern: Eichenholz, Carrara-Marmor und Messing beispielsweise. Anhand der Stukturen kann man an der Decke in der Küche übrigens noch den alten Grundriss des Esszimmers ablesen. Denn trotz aller Umbauten wollte Sven Petzold eines unbedingt: den Charme des Altbaus erhalten.



Hell & aufgeräumt Das Elternschlafzimmer verfügt über ein En-Suite-Bad, das geschickt hinter einem Einbauschränk versteckt ist. Die Bauherren hatten sich einen hellen, aufgeräumten Raum mit genügend Stauraum.

Träum schön Eine Nische im Elternschlafzimmer wird für ein maßgefertigtes Regal genutzt. Darüber hängt eine weiße Porzellanleuchte des befreundeten Künstlers Nikolaus Keller, die ein wenig Poesie in den Raum bringt.



DREI FRAGEN ...

... AN SVEN PETZOLD/HOLZRAUSCH

Sie verwenden den Begriff Architekturmöbel.

Ja, denn wir bauen mit Möbeln Architektur. Wichtig ist uns dabei, die Einbauten nicht so sehr nach Möbeln aussehen zu lassen. Stattdessen binden wir mit unseren Entwürfen die Möbel in den Raum ein.

Spielt Geld eigentlich eine Rolle für Ihre Kunden?

Ja, es gibt Budgets, obwohl die beim Entwurf erst einmal keine Rolle spielen. Zuerst geht es um das Konzept, um die Idee. Es besteht natürlich die Möglichkeit, über die Auswahl der Geräte und Materialien sowie über die Ausführung der Oberflächen auf die Preisgestaltung Einfluss zu nehmen. Das schmälert allerdings nie den ursprünglichen Entwurfsgedanken.

Die Küche wird immer wichtiger. Auch bei Ihnen?

Die Küche ist unser absolutes Spezialthema – das ist schon seit der Gründung von Holzrausch so. Doch weil die Grundrisse immer offener werden, wird die Einbeziehung der gesamten Wohnung in die konzeptionelle Planung immer wichtiger.

Sven Petzold (geb. 1974) und Tobias Petri (geb. 1974) sind Schreinermeister und haben Holzrausch 1998 in München gegründet. Das Unternehmen gliedert sich in zwei Geschäftsbereiche: die Holzrausch GmbH mit einer Tischlerei im bayerischen Forstern und einer Produktion im slowakischen Nižná sowie die Holzrausch Planung GmbH in München, die für die Planung und Abwicklung der Projekte zuständig ist. Bei Holzrausch arbeiten 65 Menschen, darunter Architekten, Innenarchitekten, Holztechniker, Oberflächentechniker, Schreinermeister, Schreinergehilfen und Auszubildende.

www.holzrausch.de

SCHÖNER BADEN

Charmant sind auch die beiden Badezimmer, die im komplett neu gestalteten Trakt der Wohnung liegen. Das Elternschlafzimmer ist mit einem En-Suite-Bad ausgestattet, das auf kleiner Fläche WC, Waschtisch und Badewanne aufnimmt. Wabenartige Fliesen aus Carrara-Marmor bringen Bewegung in den Raum, der ansonsten grafisch streng gehalten ist. Dazu tragen die kalkgespachtelten Wände, die weißen Sanitärobjekte und die schwarzen Vola-Armaturen ebenso bei wie die geradlinigen Einbaumöbel: ein weißer Schrank mit Inlays aus Eiche sowie ein großer Spiegelschrank, beide mit indirekter Beleuchtung. Das Duschbad der Kinder mit separiertem WC ist vom Entree aus zugänglich. Hier fallen die schönen Materialkombinationen ins Auge: der durchgängige Sichtestrich, das massive Natursteinbecken, Messingarmaturen und als Vintage-Elemente eine metallene Theaterleuchte und die Kinderbank aus Holz.

ALLES ANDERS IM ALTBAU

Nur fünf Monate hat der Umbau der Wohnung gedauert, was eine exakte Planung voraussetzte. Die Zusammenarbeit zwischen den Auftraggebern und Holzrausch war ein intensiver Prozess: Es wurden Abläufe und Funktionen geprüft, Materialien ausgesucht, Grundrisse ausprobiert, verworfen und für gut befunden. Das Bauherrenpaar, das zuvor 18 Jahre zur Miete gewohnt hatte, ließ sich seinen Traum vom Wohnen einiges kosten. Doch dafür bekamen sie auch ganz wunderbare Details: handgeschmiedete Möbel-, Tür- und Fenstergriffe des Kunstschmiedes Sebastian Hepp, Porzellanleuchten des Künstlers Nikolaus Keller und ein Barelement mit Weinlagerschrank. Die Besitzer jedenfalls sind glücklich. „Die Materialien altern mit Würde und setzen eine schöne Patina an“, schwärmt der 41-jährige Bauherr und plant schon den nächsten Gestaltungscoup: einen Balkonanbau im Kinderbadezimmer.

m